

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Alfred Dagenbach REP**

**und**

## **Antwort**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Einführung des Fremdsprachenunterrichts an den Grundschulen im Oberrheingebiet**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Unterstützt die Landesregierung das einstimmig gefasste Votum der Schulleiter und Schulleiterinnen aller öffentlichen Freiburger Haupt- und Realschulen sowie von Sonderschulen, welche nach dem Bildungsplan der Grund- und Hauptschulen unterrichten, in allen Freiburger Grundschulen Englisch als Fremdsprache einzuführen?
2. Falls nein, warum nicht?
3. Wie groß ist bei den betroffenen Grundschulen in den Gemeinden entlang des Oberrheins die Unterstützung für die Pläne der Landesregierung, dort vorrangig Französisch als erste Fremdsprache einführen zu wollen?
4. In welchen Gemeinden gibt es analog zu den Freiburger Schulleitern öffentlicher Grundschulen Widerstand gegen die Pläne der Landesregierung, Französisch gegenüber Englisch als Fremdsprache in den Grundschulen einzuführen?

19. 05. 2000

Dagenbach REP

## Antwort

Mit Schreiben vom 9. Juni 2000 Nr. 42–6521–12–Fremd/79 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

*1. Unterstützt die Landesregierung das einstimmig gefasste Votum der Schulleiter und Schulleiterinnen aller öffentlichen Freiburger Haupt- und Realschulen sowie von Sonderschulen, welche nach dem Bildungsplan der Grund- und Hauptschulen unterrichten, in allen Freiburger Grundschulen Englisch als Fremdsprache einzuführen?*

*2. Falls nein, warum nicht?*

Das Votum der „Schulleiterinnen und Schulleiter aller öffentlichen Freiburger Haupt- und Realschulen und einiger Sonderschulen“ stellt ein persönliches Meinungsbild von Schulleiterinnen und Schulleitern Freiburger Schulen dar. Dieses Meinungsbild entstand ohne amtlichen Auftrag in einer kleinen Runde (6 Schulleiter von Realschulen und 3 Schulleiter von Hauptschulen). Die Meinungen der übrigen Schulleiterinnen und Schulleiter wurden später telefonisch eingeholt.

Das vorliegende Meinungsbild stellt keine autorisierte Umfrage bei den Freiburger Schulen dar. Weder wurden die Gremien der Schulen beteiligt noch die Schulleiterinnen und Schulleiter der Grundschulen und Gymnasien einbezogen.

*3. Wie groß ist bei den betroffenen Grundschulen in den Gemeinden entlang des Oberrheins die Unterstützung für die Pläne der Landesregierung, dort vorrangig Französisch als erste Fremdsprache einführen zu wollen?*

An den Grundschulen entlang des Rheins gibt es seit seinem Beginn im Schuljahr 1984/85 eine große Akzeptanz des Projekts „Lerne die Sprache des Nachbarn“. Im laufenden Schuljahr beteiligen sich insgesamt 441 Grundschulen und 34.984 von 44.652 (78,3 %) der Dritt- und Viertklässlerinnen und -klässler. Es ist davon auszugehen, dass die gewachsenen Strukturen an den Schulen nicht von heute auf morgen der Vergessenheit angehören werden.

Was die Einführung von Französisch an den Grundschulen am Oberrhein angeht, wird eine solche von vielen Seiten befürwortet. So liegen Schreiben von folgenden Institutionen und Personen vor, die sich nachhaltig für die Einführung von Französisch aussprechen:

- Oberrheinkonferenz
- Oberrheinrat
- Kammern (IHK Südlicher Oberrhein Freiburg und Karlsruhe, HK Freiburg, HK Karlsruhe)
- Bundestags- und Landtagsabgeordnete
- Elternbeiräte
- Bürgermeister

Das Land Baden-Württemberg hat eine lange Tradition in den gutnachbarschaftlichen Beziehungen zum Nachbarland Frankreich, speziell auch zum Elsass. Es existieren vielfältige kulturelle, wirtschaftliche und auch menschliche

che Beziehungen zur Nachbarregion über den Rhein. Diese gilt es auch weiterhin zu pflegen und sogar auszubauen.

*4. In welchen Gemeinden gibt es analog zu den Freiburger Schulleitern öffentlicher Grundschulen Widerstand gegen die Pläne der Landesregierung, Französisch gegenüber Englisch als Fremdsprache in den Grundschulen einzuführen?*

Dem Kultusministerium liegen einzelne Schreiben vor, in denen sich Einzelpersonen oder auch Elternbeiräte gegen die Einführung von Französisch aussprechen. Für die Landesregierung gilt weiterhin, dass Grundschulfremdsprachen in Baden-Württemberg Englisch und Französisch sind. Auf die Festlegung einer verbindlichen landeseinheitlichen Grundschulfremdsprache wird verzichtet, weil in Baden-Württemberg auch Französisch als Sprache des Nachbarn angeboten werden soll.

Zur Klärung der einzelnen Positionen für weitere Entscheidungen wird am 3. Juli 2000 in Offenburg eine Sprachenkonferenz durchgeführt, zu der namhafte Persönlichkeiten und Vertreter wichtiger Institutionen eingeladen werden.

Dr. Annette Schavan  
Ministerin für Kultus,  
Jugend und Sport